

Napoleon Bonaparte (1)

Feldherr zwischen Genie und Wahnsinn



Quelle: www.wikipedia.org



Quelle: www.wikipedia.org; Gemälde von Jacques-Louis David, 1812

Geboren wird Napoleon am 15. August 1769 in Ajaccio (Korsika) als "Nabulione di Buonaparte". Seine Familie gehört dem korsischen Kleinadel an. Als Kind erlebt er, wie die Freiheit des korsischen Volkes durch den französischen Absolutismus unterdrückt wird. Im Alter von neun Jahren schicken ihn seine Eltern zur Schulausbildung auf das französische Festland. In der Schule und auch zu Beginn seiner militärischen Ausbildung fällt er durch sein Aussehen, sein schlechtes Französisch und nicht zuletzt durch seinen seltsamen Namen auf. Lange Zeit noch sieht sich Napoleon ausschließlich als Korse und träumt von einem unabhängigen Korsika. Doch nachdem er in Frankreich mehrmals Gelegenheit bekommen hat, sein militärisches Können unter Beweis zu stellen und dafür viel Anerkennung bekommt, ändert sich seine Einstellung.

Zu Ansehen und Macht gelangt er, als er 1795 in Paris einen Aufstand von Königstreuen brutal niederschlägt. Damit ist die Herrschaft der amtierenden französischen Regierung - des Fünf-Männer-Direktoriums - gesichert.

Als Dank erhält Napoleon den Oberbefehl über die französische Armee in Oberitalien. Innerhalb kurzer Zeit besiegt er hier die österreichischen Truppen und schließt 1797 Frieden mit Österreich, den "Frieden von Campo Formio".

Besonders bedeutsam in diesem Vertrag ist ein geheimer Zusatzartikel: Österreich erkennt den

Rhein als Ostgrenze Frankreichs an. Am 9. November 1799 stürzen Napoleon und seine Anhänger in Paris die Regierung der fünf Direktoren. Die Behauptung, Jakobiner hätten sich gegen die



Quelle: www.wikipedia.org; Gemälde von François Boucher aus dem Jahr 1840

ART. I. Sa Majesté l'Empereur, Roi de Hongrie et de Bohême consent, que les limites de la République française s'étendent jusqu'à la ligne ci-dessous désignée et s'engage à employer ses bons offices lors de la paix avec l'Empire germanique, pour que la République française obtienne cette ligne; sçavoir:

La rive gauche du Rhin depuis la frontière de la Suisse au dessous de Bâle jusqu'au confluent de la Nette, au dessus d'Andernach, y compris la tête de pont de Mannheim sur la rive gauche du Rhin, et la ville et forteresse de Mayence, l'une et l'autre rive de la Nette depuis son embouchure jusqu'à la source près de Bruch, delà une ligne passant par Senscherode et

Quelle: google-Books-Dateien

Regierung verschworen, nimmt er als Vorwand für den Staatsstreich. Im Parlament spielen sich turbulente Szenen ab, bis beide Kammern der

Volkvertretung ihren Widerstand aufgeben. In einer neuen Verfassung wird festgelegt, dass die Regierung zukünftig aus drei Konsuln bestehen soll. Erster - und mächtigster - Konsul wird Napoleon, der von nun an Gesetzgebung und Verwaltung in seiner Hand hat.

Besitzbürgertum und Großbauern atmen auf: Endlich scheint die Gefahr radikaler Volksaufstände gebannt zu sein. Nach den Unruhen der Französischen Revolution sehnen sich viele Franzosen nach einem starken Mann, der die Ordnung wiederherstellt und aufrechterhält. Tatsächlich schafft es Napoleon, die Staatsfinanzen zu sanieren, die Währung zu stabilisieren und die Wirtschaft neu zu beleben. Durch einen Senatsbeschluss vom 2. August 1802 wird er zum Konsul auf Lebenszeit ernannt.

Napoleon Bonaparte (2)

Feldherr zwischen Genie und Wahnsinn



Quelle: www.wikipedia.org

Damit ist der Weg frei für den ehrgeizigen, vom Gedanken an ein großfranzösisches Reich besessenen Feldherrn.

Doch sein Machtstreben führt unweigerlich zu gewaltsamen Konflikten mit den Nachbarstaaten: Von 1799 bis 1815 herrscht in Europa fast ununterbrochen Krieg, in dem die französische Armee gegen Österreich, Preußen, Russland, Schweden und England kämpft und es zu wechselnden Bündnissen kommt.

1801 akzeptieren Napoleons Gegner den Rhein als die im Frieden von Campo Formio festgelegte französische Grenze. Die linksrheinischen Gebiete gehören von jetzt an zu Frankreich.

In dem am 21. März 1804 verkündeten "Code civil des Français" ("Code Napoléon") werden die Errungenschaften der Französischen Revolution festgeschrieben, u.a. die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz, die Abschaffung der Leibeigenschaft und des Zunftzwangs und der feudalen Gesellschaftsstrukturen sowie die Trennung von Kirche und Staat.

Am 02. Dezember 1804 krönt sich Napoleon in einer pompösen Zeremonie in Anwesenheit von Papst Pius VII. in der Kathedrale Notre Dame de Paris selbst zum Kaiser. Seine Gattin Joséphine de Beauharnais, mit der er seit 1796 verheiratet ist, wird Kaiserin.

Wenig später wird Napoleon auch König von Italien.

In Deutschland wird am 16. Juli 1806 aus anfangs 16 Ländern der Rheinbund gegründet.



Quelle: www.wikipedia.org



Quelle: www.wikipedia.org; Ausschnitt aus einem Gemälde von Jacques-Louis David 1805–1807

Seine Mitglieder verpflichteten sich zur militärischen Unterstützung Frankreichs und zum Austritt aus dem Heiligen Römischen Reich.

Bis 1812 ist Napoleon in fast allen Schlachten siegreich und kann alle Staaten Kontinentaleuropas unter seine Kontrolle bringen. Gegen das weiterhin feindlich gesinnte Großbritannien verhängt er mit der Kontinentalsperre einen europaweiten Handelsboykott.

Um seine Erfolge zu sichern, betreibt Napoleon mit den jüngeren Angehörigen seiner Familie gezielte Heiratspolitik und setzt Geschwister und Gefolgsleute als Herrscher der abhängigen Staaten ein. Jedoch verstärken sich seine despotischen Tendenzen immer mehr und er duldet auch von seinen Getreuen keinerlei Kritik an seiner Amtsführung. Weil Außenminister Talleyrand die Expansionspolitik in Frage stellt, wird er 1807 entlassen.

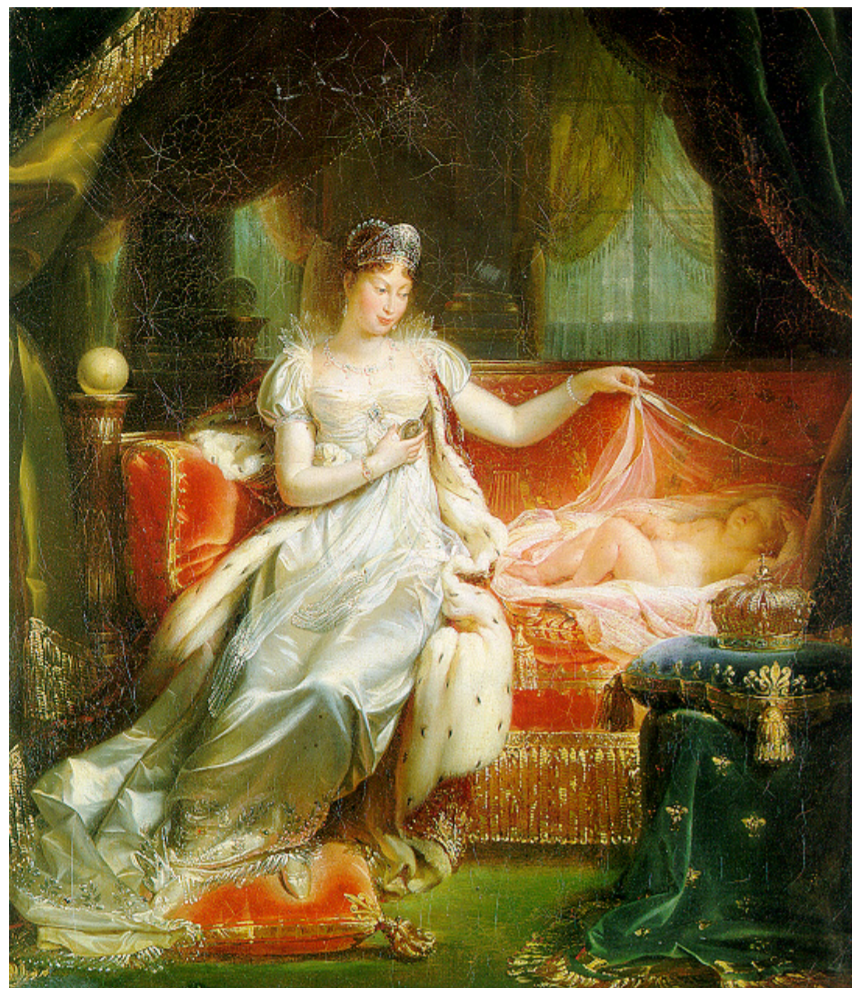
Unterschrift von Napoleon Bonaparte

Napoleon Bonaparte (3)

Feldherr zwischen Genie und Wahnsinn



Quelle: www.wikipedia.org



Quelle: www.wikipedia.org; Marie-Louise von Österreich mit ihrem Sohn (Gemälde von dem französischen Maler Joseph-Boniface)

1809 lässt sich Napoleon von Joséphine scheiden, da ihre Ehe kinderlos geblieben ist. Um seine Verbindung mit Österreich zu festigen, heiratet er 1810 Marie-Louise von Habsburg, die älteste Tochter des österreichischen Kaisers Franz I. Aus dieser Verbindung stammt der einzige legitime männliche Nachkomme Napoleons, sein Sohn Napoleon Franz Joseph Karl Bonaparte.

Zar Alexander der I. von Russland ist Ende 1810 aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr bereit, sich an der von Napoleon verhängten Kontinentalperre gegen Großbritannien zu beteiligen. Englische Schiffe dürfen in russischen Häfen vor Anker gehen und ihre Waren ausladen.

Um ein russisches Bündnis gegen Frankreich zu verhindern und die Kontinentalperre durchzusetzen, entschließt sich Napoleon zu einem Feldzug gegen Russland. Er marschiert mit der höchsten Truppenstärke, die bis dahin belegt ist, in das riesige Land ein, doch die Witterung, Versorgungsprobleme und Krankheiten erschweren das Vorhaben. Vor Moskau kommt es zu Kämpfen, doch als die napoleonischen Truppen in die Stadt einmarschieren, brennt diese. Für die Versorgung der Soldaten ist das katastrophal. Napoleon muss den Rückzug befehlen. Nur ein Bruchteil der riesigen Armee - geschwächte, verletzte und kranke Soldaten - kommt zurück.

Nach der verheerenden Niederlage der Großen Armee in Russland schließen sich die Gegner Frankreichs - Preußen, Österreich, Russland und England - zu einem Militärbündnis zusammen. Das Ende von Napoleons Herrschaft über Europa ist in Sicht. Die von Napoleon innerhalb kurzer Zeit neu aufgestellte Armee wird in der Völkerschlacht bei Leipzig geschlagen und nach Frankreich zurückgedrängt.

Sämtliche Rheinbundfürsten kündigen Napoleon ihre Gefolgschaft und er wird auf die Insel Elba verbannt.

Die Monarchen vom Russland, Preußen, Österreich, England und Schweden schließen Frieden mit dem von ihnen eingesetzten Kaiser von Frankreich, Ludwig XVIII. Die französischen Grenzen von 1792 werden wieder in Kraft gesetzt.

Als Napoleon auf Elba von der Unzufriedenheit des französischen Volkes mit dem neuen Machthaber und von Streit zwischen seinen ehemaligen Kriegsgegnern hört, landet er überraschend mit 1000 Soldaten in Südfrankreich. Er verjagt Ludwig XVIII. und stellt eine neue Armee auf.

Als Reaktion erklären ihm seine ehemaligen Gegner wiederum den Krieg und schlagen ihn und seine Anhänger in der Schlacht von Waterloo. Napoleon wird als Gefangener auf die britische Insel St. Helena gebracht, wo er am 5. Mai 1821 im Alter von zweiundfünfzig Jahren stirbt. Seine Gebeine werden 1840 nach Paris überführt und im Invalidendom aufgebahrt.

Zitate von Napoleon Bonaparte:

» Die Kugel, die mich töten soll, ist noch nicht gegossen. «

» Der Nachruhm ist die wahre Unsterblichkeit der Seele. «



Quelle: www.zdf.de